



## SINN UND UNSINN

## VON PET-REZYKLAT-EINSATZ

## IN VERPACKUNGEN

Derzeit höre ich von vielen Firmen die Absicht, PET-Rezyklat für neue Verpackungen wie z. B. Tuben und Flaschen in der Kosmetikindustrie oder auch für Lebensmittelverpackungen einzusetzen. Dieses Material kommt heute aus dem Recycling von PET-Getränkeflaschen, einem geschlossenen Wertstoffkreislauf, der damit unterbrochen wird.

Die neuen Rezyklatanwendungen sind jedoch derzeit und vermutlich auf Jahre hinaus nicht (qualitativ) recycelbar in bestehenden Sortier- und Recyclinganlagen, das PET-Material geht also in die Verbrennung.

Die Getränkeflaschen aus PET haben heute einen geschlossenen Kreislauf. 95 Prozent der Pfand-Einwegflaschen werden heute wieder eingesammelt, und das Material kann bis zu 100 Prozent neu eingesetzt werden. Schon heute wird nur ein Drittel des Rezyklats wieder für PET-Flaschen verwendet, der verstärkte Einsatz in Verpackungen wird den Druck jedoch erhöhen. Ich sehe hier die Tendenz, dass es für Einwegflaschen attraktiver sein wird, frisches Material einzusetzen, denn die Kosten für Rezyklat sind jetzt schon höher als Virgin-Material. Wohl dem, der für die Flaschensammlung eigene Rücknahmeströme aufgebaut hat. Die Kosten für rPET werden noch weiter deutlich zulegen, ob diese bei aktuell sinkendem Ölpreis auch fallen werden, glaube ich bei anziehender Nachfrage nur bedingt.

Aber was machen Unternehmen dann, wenn sie im Marketing den Rezyklateinsatz propagiert haben? Riskieren Sie die öffentliche Anfeindung, wenn sie dann doch aus Kostengründen auf Virgin-Material umsteigen? Oder bleiben sie gefangen in ihrer Kommunikation?

Als Hersteller würde ich den PET-Kreislauf in den Flaschen erhalten und gut recycelbares Material wie z. B. PP oder HDPE einsetzen, aus dem wieder gutes Rezyklat entstehen kann. Ich sehe auch spannende Aufgaben für Rezyklateinsatz aus anderen Strömen. Aber da braucht es mehr Fantasie. Die wollen wir gern wecken.

Packen wir's an!  
Ihr Peter Désilets

## NACHHALTIGE LÖSUNG FÜR IBC VON GREIF



Greif, weltweiter Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für Industrieverpackungen, hat die Einführung seines GCU-BE Intermediate Bulk Containers (IBC) bekanntgegeben, dieser enthält transparentes Post-Consumer-Harz (PCR) in der IBC-Blase. Die innere Schicht dieser nachhaltigen Blase besteht zu 100 Prozent aus fabrikneuem Polyethylen hoher Dichte (HDPE), während

die beiden äußeren Schichten aus einer Mischung von PCR bestehen. Die fabrikneue HDPE-Innenschicht und die genaue Auswahl der PCR gewährleisten die Produktqualität. Dies soll nach Unternehmensangaben den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der Blase um bis zu 38 Prozent und für den gesamten IBC um bis zu elf Prozent reduzieren. Die neuen IBC-Blasen sind derzeit vom italienischen Greif-Werk in Castenedolo erhältlich, wo sie mithilfe von PCR aus dem IBC-Sammelservice entwickelt und im Recyclingzentrum vor Ort extrudiert wurden. Sie werden in Kürze im weltweiten Netzwerk der GCUBE-IBC-Produktionen des Unternehmens einschließlich Deutschland erhältlich sein. Die GCUBE PCR-Blase ist eine Erweiterung der EcoBalance-Produktlinie und bietet dieselben Funktionen wie die Standard-IBC-Blase von Greif, einschließlich Transparenz. Zudem ist sie für Nicht-UN- und Non-Food-Produkte wie Schmieröle und AdBlue geeignet.

>> [www.greif.com](http://www.greif.com)

Bild: Greif

## IBA 2021 MIT NEUEM KONZEPT

Die iba, führende Weltmesse für Bäckerei, Konditorei und Snacks, öffnet im kommenden Jahr vom 24. bis 28. Oktober auf dem Messegelände München ihre Tore. Der Treffpunkt der backenden Branche findet damit 2021 zum ersten Mal an fünf statt bisher an sechs Tagen statt. Auf der Messe stehen der Rohstoffbereich in seinen trendgebenden Facetten sowie Lösungen im Bereich green issues wie smarte und nachhaltige Verpackungstechnologien auf der Agenda, aber auch der Snack-/Außer-Haus-Markt oder traditionelles, handwerkliches Backen sind aktuell und stehen somit im Fokus. Eine neue Hallenverteilung richtet sich wesentlich am Feedback der Branche aus. Die neue Segmentierung gewährleistet, dass die Hallen für die Bereiche Rohstoffe und Backzutaten, Produktionstechnik sowie das Handwerk gebündelter zu finden sind. Innerhalb dieser Clusterung bleibt das Angebot bewährt vielseitig, die inhaltliche Grundstruktur der einzelnen Hallen entsprechend gleich.

>> [www.iba.de](http://www.iba.de)

